

Deutsches Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz



Stufenprüfung A2/B1

Modellsatz Nr. 1

Deutsches Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz



Stufenprüfung A2/B1

Modellsatz Nr. 1

Leseverstehen

Texte und Aufgaben

Familienname, Vorname

Gruppennummer

Leseverstehen

Der Prüfungsteil Leseverstehen besteht aus fünf Teilen. Notiere deine Lösungen zuerst auf den Aufgabenblättern. Du hast **insgesamt 60 Minuten** Zeit, um die fünf Teile zu bearbeiten. Danach hast du **10 Minuten** Zeit, um deine Lösungen auf das Antwortblatt zu übertragen.

Teil 1

Du findest unten einen kurzen Lesetext. Der Text hat vier Lücken (Aufgabe 1 - 4). Setze aus der Wortliste (A - H) das richtige Wort in jede Lücke ein. Einige Wörter bleiben übrig.

Achtung!

Wenn du den ganzen Text gelesen hast, wähle noch eine Überschrift aus (Aufgabe 5)!

Wortliste

(A) besichtigen	(B) bleiben	(C) leben	(D) gut	(E) müde
(F) neugierig	(G) Uhr	(H) versuchen	(Z) früh	

Welches Wort passt in welche Lücke?

Schreibe den Buchstaben des Wortes in die Lücke.

Alle Schüler waren pünktlich um 6:30 Uhr auf dem Schulhof. So **(0)** _____ **Z** _____ ist unser Bus gestartet, der uns in die Stadt Colmar im Elsass bringen sollte. Im Elsass **(1)** _____ ca. 1,8 Millionen Menschen. Es ist die kleinste Region in Frankreich. Die Fahrt dauert nicht lange, und wir sind schnell an der Grenze zwischen Deutschland und Frankreich. Nach einer knappen Stunde sind wir in Colmar. Das Wetter ist schön, die Sonne scheint, und es ist nicht so kalt. Alle sind sehr **(2)** _____ auf die unbekannte Stadt. Zuerst laufen wir durch die Altstadt. Danach besuchen wir den Stadtteil Petite Venise. Hier **(3)** _____ wir auch das Bartholdi-Museum. Wir haben etwas Hunger und kaufen Früchtebrot, das ist auf der ganzen Welt bekannt. Es schmeckt sehr **(4)** _____! Dann fahren wir wieder nach Hause. Der Tag war viel zu kurz, denn Colmar ist wirklich eine interessante Stadt!

➔ Aufgabe 5: Welche Überschrift passt am besten zum Text? Kreuze an!

- A Das Essen in Colmar
- B Schulausflug nach Colmar
- C Viele Museen in Colmar

Ende Teil 1

Teil 2

Auf der nächsten Seite findest du acht kurze E-Mails von Schülern und ein Beispiel.

Lies die Zusammenfassungen (6 - 9) und die E-Mails (A – H).

Schreibe den richtigen Buchstaben (A – H) in die rechte Spalte.

Du kannst jeden Buchstaben nur einmal wählen.
Vier Buchstaben bleiben übrig.

Wer hat die E-Mail geschrieben?

Aufgaben 6 – 9

0	Matthias möchte mit seinem Freund Timo in den Urlaub fahren.	Z
6	Anna lädt ihre Freunde zu ihrer großen Party ein.	
7	Nathalie hat ihre Freunde lange nicht gesehen.	
8	Tobias ist verletzt und kann deshalb nicht zum Unterricht kommen.	
9	Torsten weiß nicht, was er für seinen Führerschein machen muss.	

Stufenprüfung A2/B1
LV Aufgaben

Z	Hallo..., sag mal, hast du im März Zeit? Wieso ich frage? Ich hätte Lust nach Berlin zu fahren und wollte dich fragen, ob du mitkommst. Schreib mir doch schnell. Liebe Grüße
A	Lieb..., hast du schon mit dem Fahrlehrer gesprochen? Wie viele Stunden muss ich denn selbst fahren, bis ich mich zur Prüfung melden kann? Danke für deine Antwort!
B	Hallo, vielen Dank für deine Infos über den Tanzkurs. Ich habe auch Lust teilzunehmen und will mich anmelden, weil meine Tanztechnik vor dem Schulfest noch viel besser werden muss. Treffen wir uns am Bus? Liebe Grüße
C	Hallo ..., na, bist du mit deinem Praktikumsbericht schon fertig? Ich habe keine Ideen.... wie viel muss ich denn schreiben? Mit Fotos habe ich schon 5 Seiten. Ruf mich doch bitte an.
D	Hallo zusammen, wir haben uns lange nicht getroffen, finde ich. Wollen wir diese Woche einmal zusammen Pizza essen gehen? Vielleicht Donnerstag oder Freitag? Wie letztes Mal im Oceano? Viele Grüße
E	Hallo, ich kann heute leider nicht zum Nachhilfeunterricht kommen. Ich hatte gestern einen Unfall mit dem Fahrrad und muss heute zu Hause bleiben. Aber es geht mir schon wieder besser. Nächste Woche kann ich wieder kommen. Gruß
F	Hey, meine Eltern sind heute Abend in der Oper und wir können deshalb bei uns schön kochen. Ich habe schon alles eingekauft, du musst nur kommen und gute Laune mitbringen. Bis dann
G	Lieb..., ich wollte nur kurz „Hallo“ sagen und fragen, wie es dir geht. Alles in Ordnung? Bald habe ich mehr Zeit und kann dann an einem Dienstag- oder Freitagabend zum Quatschen vorbeikommen. Ich wünsche dir eine stressfreie Woche.
H	Hallo ihr alle! Am kommenden Samstag möchten wir meinen 15. Geburtstag feiern. Wäre klasse, wenn ihr alle dabei seid. Gefeiert wird bei uns zuhause in der Winterstrasse 72, ab 20:00 Uhr. Bitte antwortet bis Donnerstag, ob ihr kommen könnt. Also, bis dann!

Ende Teil 2

Teil 3

Lies den Text und die Aufgaben (10 – 14).

Kreuze bei jeder Aufgabe an: richtig oder falsch?

Pack die Badehose ein...

Heute kann von den 11-jährigen Kindern jedes fünfte nicht einmal 25 Meter weit schwimmen. Das hat eine Studie der Universität Bielefeld aus dem Jahr 2006 gezeigt. In Deutschland wächst die Zahl der Menschen, die durch Ertrinken sterben, in den letzten Jahren wieder. Das Schulschwimmen ist jedoch einigen Städten zu teuer, deshalb findet es an vielen Schulen nicht mehr statt.

Klar, dass Eltern den Schwimmunterricht so früh wie möglich selbst organisieren möchten. Wenn man schwimmen kann, macht man später auch gern andere Wassersportarten wie Wasserball, Surfen und Kanu-Fahren. Außerdem ist Schwimmen die gesündeste von allen Sportarten, denn beim Schwimmen kann man sich nicht verletzen. Doch das Schwimmen gehört nicht wie Laufen zu den Bewegungsformen, die der Mensch von Natur aus kann. „Sinnvoll ist der Unterricht deshalb erst ungefähr mit Schulbeginn. Erst in diesem Alter lernen die Kinder, die Arme und Beine bewusst richtig zu bewegen“, sagt der Schwimmlehrer Michael Hahn.

Kinder, die im Wasser spielen, springen und tauchen, fürchten sich nicht mehr vor Wasser. Die Kinder lernen ihren Körper besser kennen. Deshalb ist es gut, mit den Kindern so oft wie möglich ins Schwimmbad zu gehen. Dazu gibt es in manchen Städten Angebote wie Baby- und Kleinkindschwimmen. Oder Eltern baden und spielen selber mit ihren Babys und Kindern im Schwimmbad.

Stufenprüfung A2/B1
LV Aufgaben

Aufgaben 10 - 14

		richtig	falsch
10	Die meisten 11-jährigen haben Probleme mit dem Schwimmen.		
11	Überall in Deutschland gibt es Schwimmunterricht an den Schulen.		
12	Wer früh schwimmen lernt, interessiert sich später auch für anderen Sport im Wasser.		
13	Wenn Kinder oft im Wasser sind, bekommen sie ein besseres Körpergefühl.		
14	Einige Städte bieten Schwimmkurse für kleine Kinder an.		

Ende Teil 3

Teil 4

Lies den Text und die Aufgaben 15 – 20.

Kreuze bei jeder Aufgabe die richtige Lösung an.

Schule einmal anders

Ein Klassenzimmer, 30 Schüler, vorne an der Tafel steht der Lehrer und unterrichtet. So sieht normalerweise Schule aus. Oder vielleicht doch nicht immer?

Es geht nämlich auch anders: die „Web-Individualschule“ hat keine Klassenräume, keinen Pausenhof und keine Tafeln. Hier findet der Unterricht nur über den Computer statt. Manche Schüler, deren Eltern zum Beispiel beruflich für längere Zeit ins Ausland müssen, können keine normale Schule in Deutschland besuchen. Sie fehlen zu lange im Unterricht und irgendwann sind ihre Wissenslücken zu groß. Diese Kinder und Jugendlichen haben aber meistens – wo auch immer sie gerade auf der Welt sind – einen Internetanschluss. Und das reicht, um an der Internetschule unterrichtet zu werden.

In dieser Schule bekommt jeder Schüler seinen eigenen Lernplan per E-Mail zugeschickt. Das sind Aufgaben aus verschiedenen Themengebieten. Der Schüler lässt sich soviel Zeit, wie er braucht. Er sendet dann die Aufgaben zurück, wenn er fertig ist. Danach erhält er sein nächstes „Lernpaket“.

Das Besondere dabei ist, dass die Schüler nicht einfach irgendwelche Standardaufgaben bekommen. Nein – jeder Schüler bekommt Übungen, die nur für ihn gemacht wurden. Zum Beispiel berechnet dann ein Fußball-Fan, wie man schießen muss, um das Tor zu treffen. Ein Schüler, der sich für Autos interessiert, lernt, wie ein Automotor funktioniert. Schüler, die Computerspiele mögen, schreiben Aufsätze darüber, warum es Altersgrenzen für viele Spiele gibt. Und so ist Lernen kein „trockener Unterricht“, sondern es bedeutet, mehr über interessante Themen zu erfahren.

Manche Leute kritisieren, dass Kinder dabei allein vor dem Computer lernen. Sie meinen, dass man in der Schulzeit auch lernen soll, mit anderen zusammen zu arbeiten – so etwas lernt man in der Internet-Schule tatsächlich nicht.

Für die Prüfung können sich die Schüler grundsätzlich an jeder Schule anmelden. Diese Schule muss natürlich die passende Abschlussprüfung anbieten. Die Abschlussprüfung selber findet also nicht im Internet statt. Wie normale Schüler müssen die Web-Individualschüler eine Prüfung an einer staatlichen Schule mitschreiben. Die Internet-Schüler machen sich hier aber keine Sorgen: Bis jetzt haben alle ihre Prüfungen bestanden und keiner musste sie wiederholen.

Aufgaben 15 – 20

- 15 Es gibt die „Web-Individualschule“, weil einige
- A Familien lange in einem anderen Land leben.
 - B Jugendliche große Wissenslücken haben.
 - C Kinder einen Internetanschluss haben.
- 16 Die Schüler
- A bearbeiten die Aufgaben in ihrem eigenen Tempo.
 - B benötigen mehr Zeit als andere Schüler.
 - C erstellen ihren eigenen Lernplan.
- 17 Die Aufgaben in der Web-Individualschule
- A haben mit den Interessen der Schüler zu tun.
 - B sind meistens Standardaufgaben.
 - C sind so wie die Aufgaben an richtigen Schulen.
- 18 Kritiker des Unterrichts meinen, dass
- A das Lernen am Computer zu langweilig ist.
 - B man in der Schulzeit mehr lernen soll.
 - C Schüler auch Teamarbeit lernen sollen.
- 19 Die Internet-Schüler machen ihre Prüfungen
- A an normalen Schulen.
 - B im Internet.
 - C nur an besonderen Schulen.
-
- 20 Das Lernen mit der Web-Schule
- A hat Vorteile.
 - B ist wenig erfolgreich.
 - C wird nicht kritisiert.

Ende Teil 4

Teil 5

Lies die Texte 21 – 24 und die Überschriften A – H. Was passt zusammen?

Schreibe den richtigen Buchstaben (A – H) in die rechte Spalte.

Du kannst jeden Buchstaben nur einmal wählen. Vier Buchstaben bleiben übrig.

Aufgaben 21 – 24

0	Ob in den USA, Australien oder Europa – ein Job als Au Pair eröffnet für Sie ganz neue Möglichkeiten. Sie kümmern sich um die Kinder Ihrer Gastfamilie und bekommen dafür ein kleines Taschengeld. Sie essen und wohnen zusammen mit der Familie. Nach und nach werden sich Ihre Sprachkenntnisse deutlich verbessern. Verdienen Sie Geld und lernen Sie dabei Land und Leute Ihres persönlichen Traumlandes kennen!	Z
21	5 Euro/Std. plus Prämie. So viel kannst du verdienen, wenn du für uns Brötchen, Kuchen und andere Backwaren unseren Kunden nach Hause bringst. Die Arbeitszeit beträgt ungefähr 2 - 3 Stunden täglich. Wir wünschen uns ein gepflegtes Aussehen, höfliches Benehmen und auch gute Deutschkenntnisse. Wenn du gern Kontakt mit Menschen hast und in einem gut gelaunten Team mitarbeiten möchtest, dann melde dich bei uns. Das Pausenbrot – Team	
22	Wer kann uns ab Dezember unterstützen, wenn wir mit unseren PCs und Notebooks Schwierigkeiten haben? Du musst kein Profi sein. Wir nehmen auch gern Schüler oder Studenten mit guten Computerkenntnissen. Wir erwarten aber, dass du dich mit der üblichen Hard- und Software auskennst. Du wirst nach Stunden bezahlt. Wir wohnen im Stadtzentrum, hinter dem Hauptbahnhof. Erreichbar abends ab 19 Uhr.	
23	Wir suchen eine zuverlässige Person, die sich um unsere vierjährige Tochter kümmert. Wir haben öfter am Wochenende Seminare und brauchen deshalb jemanden, der am Samstag und Sonntag von 9 – 16 Uhr für unsere Tochter da ist. Da im Februar unser zweites Kind auf die Welt kommt, wäre es schön, wenn Sie diesen Job länger machen können und auch schon Erfahrungen mit kleineren Kindern haben. Wir wohnen in der Nähe der Uniklinik.	
24	Sie lieben Musik, Filme und alles was mit Computern zu tun hat? Sie können mit Geld umgehen? Sie sind zu Kunden freundlich und immer hilfsbereit? Und Sie bleiben auch ruhig, wenn das Geschäft voll ist und die Kunden lange warten müssen um zu bezahlen? Moderne Computerkassen machen Ihnen keine Angst? Haben Sie diese Eigenschaften? Dann bewerben Sie sich doch bei uns im Media-Center.	

Überschriften A - H

Z	Arbeiten im Ausland
A	Aufräumarbeiten im Mediashop
B	Hilfe bei Computerproblemen
C	Kassierer/Kassiererin in einem Elektronikgeschäft
D	Kinderbetreuung
E	Kurse für Computeranfänger
F	Nebenjob in einer Bäckerei
G	Sonntagsverkauf in Bäckerei
H	Wochenendarbeit im Kindergarten

Ende Teil 5

Bitte übertrage nun deine Lösungen (1 – 24) auf das Antwortblatt.

Ende Prüfungsteil Leseverstehen

Lösungsschlüssel LV, Modellsatz Nr. 1

Teil 1

	A	B	C	D	E	F	G	H
1			X					
2						X		
3	X							
4				X				
5		X						

Teil 2: Wer hat die E-Mail geschrieben?

	A	B	C	D	E	F	G	H
6								X
7				X				
8					X			
9	X							

Teil 3: Pack die Badehose ein...

	richtig	falsch
10		X
11		X
12	X	
13	X	
14	X	

Teil 4: Schule einmal anders

	A	B	C
15	X		
16	X		
17	X		
18			X
19	X		
20	X		

Teil 5: Welche Überschrift passt?

	A	B	C	D	E	F	G	H
21						X		
22		X						
23				X				
24			X					

Deutsches Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz



Stufenprüfung A2/B1

Modellsatz Nr. 1

Hörverstehen

Hörtexte

Stufenprüfung A2/B1

HV Hörtexte

Teil 1

Straßenszenen

Szene 1

Mann A: Entschuldigen Sie bitte. Ich suche die nächste Post. Die Briefe müssen noch heute Abend weg.

Mann B: Die Post? Warten Sie mal... Die ist am Markt.

Mann A: Aha. Und wo ist der denn?

Mann B: Gehen Sie die Straße hier immer geradeaus. Sie kommen nach ungefähr 5 Minuten auf einen großen Platz. Da ist dann die Post.

Szene 2

Frau: Entschuldigung, fahren Sie zum Schwimmbad?

Mann: Nein, tut mir Leid. Da müssen Sie schon umsteigen.

Frau: Und wo? Wissen Sie das vielleicht?

Mann: Ja, Moment... Ich kann nachgucken. Ah. Da steigen Sie am besten bei mir ein und fahren bis zum Hauptbahnhof mit. Und dort nehmen Sie die Linie 91.

Frau: Gut, danke.

Szene 3

Mann: Hallo. Hast Du etwas Zeit?

Mädchen: Warum?

Mann: Du bist doch noch Schüler, oder?

Mädchen: Ja.

Mann: Dann habe ich hier ein Angebot für dich.

Mädchen: Was für ein Angebot?

Mann: Du zahlst nur 20€ im Monat und kannst so viel mit deinen Freunden telefonieren, wie du willst. Und du kannst dir eine Farbe aussuchen, die dir gefällt.

Szene 4

Verkäuferin: Was kann ich für dich tun?

Junge: Ich hätte gerne einen Strauß. Einen schönen großen bitte. Der ist für meine Mama; sie hat nämlich heute Geburtstag.

Verkäuferin: Diese hier haben eine schöne dunkelrote Farbe. Noch ein paar grüne Blätter dazu?

Junge: Ja. Wie lange halten sie denn in der Vase?

Verkäuferin: Mit frischem Wasser eine Woche. Das macht 5 Euro.

Szene 5

Mann: Hey, kannst du nicht aufpassen und langsamer fahren? Das ist hier doch kein Radweg!

Mädchen: Oh, Entschuldigung, ich habe Sie gar nicht aus dem Haus kommen sehen!

Mann: Nicht gesehen? Wo hast du denn hingeguckt? Du musst besser aufpassen, sonst passiert noch etwas.

Ende Teil 1

Stufenprüfung A2/B1 HV Hörtexte

Teil 2

Nachrichten auf dem Anrufbeantworter

Aufgabe 6

Hallo Klaus, hier ist Jochen. Morgen Nachmittag wollten wir doch eigentlich schwimmen gehen, aber ich kann leider nicht. Ich muss meinen Eltern im Garten helfen. Vielleicht können wir uns dann nächste Woche mal treffen. Bitte ruf mich an, am besten auf meinem Handy, die Nummer hast du ja.

Aufgabe 7

Guten Tag Frau Müller! Hier ist das Reisebüro Brink, Holter. Sie haben Ende Oktober gefragt, ob es noch freie Plätze für die Städtereise nach Bremen gibt. Sie wollten ein Wochenende im November fahren. Aber im November ist leider gar nichts mehr frei. Erst im Dezember wieder; da können Sie sich noch das Wochenende aussuchen. Bitte melden Sie sich bald!

Aufgabe 8

Hallo! Ich bin's, Kerstin. Ich muss am Wochenende nun doch nicht nach Düsseldorf. Ich hab frei und kann nach Köln kommen. Hoffentlich hast du noch nichts vor. Wenn's bei dir passt, kann ich Samstag um 11 da sein. Du kannst mich heute so ab 7 zu Hause anrufen. Ich versuch's aber auch noch mal. Tschüss!

Aufgabe 9

Hi Nicole! Hier ist Jan. Äh, mein Computer ist kaputt – und ich muss doch noch mein Referat für die Schule machen. Du hast mir da doch schon mal geholfen. Kannst du noch heute zu mir kommen? Danach können wir ja ins Kino gehen – ich zahl auch für uns beide, okay? Tschüss dann!

Ende Teil 2

Stufenprüfung A2/B1 HV Hörtexte

Teil 3

Interview mit Hanna

Hanna König ist 21 Jahre alt und macht eine Ausbildung zur Elektronikerin. Hanna König ist außerdem Schülersprecherin an der Berufsschule. Im folgenden Gespräch erzählt sie von ihrer Ausbildung.

Interviewer: Du machst zurzeit eine Ausbildung als Elektronikerin. Warum hast du diesen Beruf gewählt?

Hanna: Also, mein Vater ist Elektroingenieur und hat eine eigene Firma. Schon als Teenager habe ich mich für technische Dinge interessiert und manchmal bei meinem Vater im Büro mitgeholfen. In der Schule habe ich dann nicht Hauswirtschaft, sondern Technik gewählt. Das ist für ein Mädchen eher selten.

Nach der Hauptschule habe ich dann noch zwei Jahre eine Berufsfachschule besucht. Da habe ich gemerkt, dass mir die Elektrotechnik sehr viel Spaß macht und dass ich das auch ganz gut kann. Aus diesem Grund habe ich mir dann einen Betrieb gesucht, bei dem ich eine Ausbildung zur Elektronikerin machen kann.

Interviewer: Du hast schon gesagt, dass es immer noch ungewöhnlich ist, als Frau in einem technischen Beruf zu arbeiten. Hattest du deshalb Probleme?

Hanna: Nun ja, die Kollegen sind es nicht gewohnt, mit einer Frau zusammenzuarbeiten. Als Frau muss man erst mal zeigen, was man kann. Aber wenn man gut ist, dann akzeptieren die Kollegen auch eine Frau. Mit meinem Chef war es anders. Er fand es von Anfang an interessant, eine Frau auszubilden. Deshalb hat er mir diese Chance gegeben.

Interviewer: Gibt es Bereiche deiner Ausbildung, die dir besonderen Spaß machen?

Hanna: Sehr gut gefällt mir der praktische Teil der Ausbildung. Im Betrieb müssen wir Auszubildenden alle Arbeiten machen, die es gibt, wie zum Beispiel Anlagen zusammenbauen und Schaltpläne zeichnen.

Interviewer: Neben der Ausbildung im Betrieb musst du ja auch eine Berufsschule besuchen. Was gefällt dir dort am besten?

Hanna: In der Berufsschule macht mir vor allem der Unterricht in den technischen Fächern Spaß. Ich gehe eigentlich gern zur Schule.

Interviewer: Du bist in der Schule ja auch sehr aktiv, denn du bist Schülersprecherin. Was musst du als Schülersprecherin machen?

Hanna: Ich soll die Wünsche der Schülerinnen und Schüler vertreten und – wenn `s geht - auch verwirklichen können. Außerdem nehme ich an den Schulkonferenzen teil. Bei Schulkonferenzen kommen Lehrer, Schülersprecher, Eltern zusammen und diskutieren über Pläne für das nächste Schuljahr z.B. über das nächste Schulfest.

Interviewer: Was machst du als Schülersprecherin gern und was machst du nicht so gern?

Hanna: Naja, fangen wir erst mal mit den unangenehmeren Seiten als Schülersprecherin an. Ich mag es überhaupt nicht, Reden zu halten. Zum Glück kommt das nicht so oft vor. Aber alles andere macht mir eigentlich super viel Spaß.

Stufenprüfung A2/B1 HV Hörtexte

Interviewer: Und wie sieht die berufliche Zukunft aus? Hast du schon Pläne?

Hanna: Ja, habe ich. Ich möchte gern studieren, aber das geht mit meinem Schulabschluss ja nicht. Deshalb besuche ich ab Sommer die Abendschule, um einen Abschluss zu bekommen, mit dem ich studieren kann. Nach der Abendschule würde ich dann gern einen technischen Studiengang beginnen.

Interviewer: Vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für deine Zukunft!

Ende Teil 3

Stufenprüfung A2/B1 HV Hörtexte

Teil 4

Anna in Frankreich

Hallo, ich heiße Anna und komme aus Bayern. Im Sommer habe ich Clement kennen gelernt. Er war für drei Wochen als Austauschschüler an meinem Gymnasium. Weil ich drei Monate in Frankreich verbringen wollte, habe ich Clement zu mir eingeladen, um ihn näher kennen zu lernen. Dabei haben wir uns so gut verstanden, dass wir diesen Austausch unbedingt zusammen machen wollten.

Anfang September war es dann so weit: Clement war drei Monate bei mir und meiner Familie. Er hat sich schnell bei uns wohl gefühlt und wir hatten eine coole Zeit.

Im Dezember war der Austausch für Clement zu Ende, aber einen Monat später bin ich nach Frankreich geflogen. Am Flughafen in Bordeaux wartete Clement mit seiner Familie auf mich, um mich abzuholen. Ich verstand mich mit seinen Eltern sofort sehr gut, was mich besonders gefreut hat.

Zwei Tage später war der erste Schultag. Die Schüler in meiner Klasse, also in Clements Klasse, haben mich sofort herzlich begrüßt und mich von Anfang an akzeptiert. Ich hab mich mit vielen super verstanden. Die Lehrer waren auch alle sehr nett und manche haben sich auch um mich gekümmert.

Direkt am ersten Tag hab ich den Unterschied zur deutschen Schule entdeckt: Die Unterrichtsstunde dauert hier 60 Minuten, die Schule fängt um 8 Uhr an und geht bis 18:00 Uhr. Am Anfang war ich deshalb jeden Abend total müde. Aber nach einiger Zeit war es kein Problem mehr.

Ich fing an, mich an diese Schule zu gewöhnen, und jeden Tag hat's mir besser gefallen. Ich hatte Französisch, Mathe, Englisch, Deutsch, Physik, Sport und Bio. In Englisch und Deutsch konnte ich im Unterricht gut mitmachen. Das hat mir auch Spaß gemacht. Ich hab sogar mal auf Französisch ein Referat über das deutsche Schulsystem gehalten. Sport war prima, weil's da viel mehr Angebote gibt.

Mittags hab ich mit Clement immer in der Kantine gegessen und meine Freistunden hab ich meistens mit Freunden im Schülercafé verbracht. Manchmal bin ich auch in die Bibliothek gegangen, um da zu lernen oder E-Mails zu verschicken. Nach einiger Zeit konnte ich immer besser Französisch und es war richtig cool, mich auf Französisch zu unterhalten.

Die Wochenenden in der Familie waren immer schön. Manchmal haben wir uns mit ein paar Freunden getroffen oder sind ins Kino. Sonntags haben wir mit der Familie immer Ausflüge gemacht und wirklich schöne Städte besucht.

Ich hatte eine total schöne Zeit in Frankreich. Diese drei Monate waren die schönsten in meinem Leben. Ich bin glücklich, dass ich diesen Austausch machen durfte. Mit Clement und seiner Familie telefoniere ich oft, und wir planen schon unser nächstes Wiedersehen.

Eins ist sicher: Ich werde wieder nach Frankreich fahren, weil ich die Sprache und das Land liebe.

Ende Teil 4

Stufenprüfung A2/B1 HV Hörtexte

Teil 5

Wie war das Wochenende?

Kerstin:

Samstag bin ich aufgewacht und mir fiel gleich ein: Heute ist ja mein Geburtstag. Am Nachmittags kamen dann meine Verwandten und wir feierten mit Kaffee und Kuchen. Ich bekam von meinen Eltern ein neues Fahrrad und meine Großeltern schenkten mir zwei Bücher. Die hatte ich mir schon lange gewünscht.

Mark:

Wir trafen uns um acht Uhr am Bahnhof, denn wir mussten noch eine Stunde mit dem Zug fahren. Alle waren sehr nervös, denn uns stand ein wichtiges Spiel bevor. Als wir auf dem Sportplatz ankamen, waren unsere Gegner schon auf dem Feld. Es war ein spannendes Spiel, aber am Ende waren wir mit drei Toren Sieger.

Sabine:

Meine Mutter hat mich Samstag um fünf Uhr morgens geweckt. Ich musste mich schnell anziehen, denn wir hatten eine lange Fahrt vor uns. Nach 4 Stunden Autofahrt haben wir unser Ziel erreicht: Die Berge. Wir wanderten durch einen Wald bis zur Hütte, in der wir übernachtet haben.

Peter:

Samstagsmorgen bin ich zu meinem Freund Paul gefahren, denn wir wollten das ganze Wochenende gemeinsam spielen. Paul zeigte mir sofort sein neues Computerspiel, von dem er gar nicht mehr wegzubekommen war. Ich fand das nicht so toll, denn ich wollte lieber draußen mit meinem neuen Fahrrad fahren.

Lisa:

Sonntag schien die Sonne und ich traf mich mit meiner Freundin zum Fahrrad fahren. Wir mussten zwei Stunden fahren, bis wir endlich am See ankamen. Wir packten unser mitgebrachtes Essen aus und genossen die Sonne. Die Nacht haben wir dann in unserem Zelt direkt am Ufer verbracht.

Ende Teil 5

Ende Prüfungsteil Hörverstehen

Deutsches Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz



Stufenprüfung A2/B1

Modellsatz Nr. 1

Hörverstehen

Aufgaben

Familienname, Vorname

Gruppennummer

Stufenprüfung A2/B1 HV Aufgaben

Hörverstehen

Der Prüfungsteil Hörverstehen besteht aus fünf Teilen. Alle Arbeitsanweisungen und Pausen sind auf der CD enthalten. In den Pausen sollst du die Aufgaben lösen. Notiere deine Lösungen zuerst auf den Aufgabenblättern. Nach dem Abspielen der CD hast du 10 Minuten Zeit, um deine Lösungen auf das Antwortblatt zu übertragen.

Teil 1

Straßenszenen

Du hörst gleich fünf Szenen. Alle Szenen spielen auf der Straße. Zu jeder Szene gibt es drei Bilder.

Welches Bild passt?

Kreuze beim Hören zu jeder Szene das richtige Bild an (A oder B oder C).

Danach hörst du die Szenen noch einmal.

Szene 1

Sieh dir zuerst die Bilder an. Du hast dafür 6 Sekunden Zeit.



A



B



C

Szene 2

Sieh dir zuerst die Bilder an. Du hast dafür 6 Sekunden Zeit.



A



B



C

Stufenprüfung A2/B1 HV Aufgaben

Szene 3

Sieh dir zuerst die Bilder an. Du hast dafür 6 Sekunden Zeit.



A



B



C

Szene 4

Sieh dir zuerst die Bilder an. Du hast dafür 6 Sekunden Zeit.



A



B



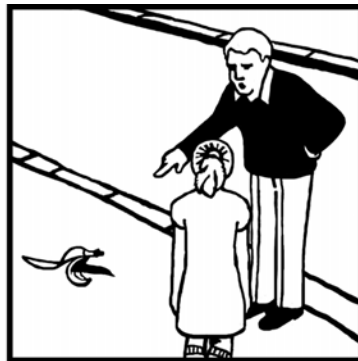
C

Szene 5

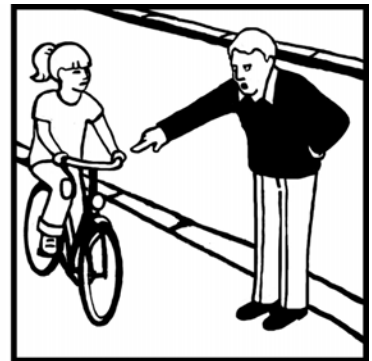
Sieh dir zuerst die Bilder an. Du hast dafür 6 Sekunden Zeit.



A



B



C

Ende Teil 1

Stufenprüfung A2/B1 HV Aufgaben

Teil 2

Nachrichten auf dem Anrufbeantworter

Wenn man nicht zu Hause ist und jemand anruft, dann kann er eine Nachricht auf den Anrufbeantworter sprechen.

Du hörst gleich vier Nachrichten auf dem Anrufbeantworter.

Lies zuerst die Aufgaben 6 – 9. Du hast dafür 60 Sekunden Zeit.

**Höre nun die Nachrichten. Löse die Aufgaben beim Hören.
Kreuze bei jeder Aufgabe die richtige Lösung (A oder B oder C) an.**

Danach hörst du die Nachrichten noch einmal.

Aufgaben 6 – 9

- 6 Morgen Nachmittag
- A arbeitet Jochen im Garten.
 - B geht Jochen schwimmen.
 - C trifft Jochen sich mit einem Freund.
- 7 Es gibt noch freie Plätze an einem Wochenende im
- A Oktober.
 - B November.
 - C Dezember.
- 8 Am Wochenende
- A ist Kerstin zu Hause.
 - B möchte Kerstin nach Köln fahren.
 - C muss Kerstin in Düsseldorf arbeiten.
- 9 Nicole
- A braucht Jans Hilfe.
 - B versteht viel von Computern.
 - C zahlt die Kinokarten.

Ende Teil 2

Stufenprüfung A2/B1 HV Aufgaben

Teil 3

Interview mit Hanna

Hanna König ist 21 Jahre alt und macht eine Ausbildung zur Elektronikerin. Hanna ist außerdem Schülersprecherin an der Berufsschule. Du hörst ein Interview mit Hanna über ihre Ausbildung.

Lies zuerst die Sätze 10 – 14. Du hast dafür eine Minute Zeit.

Höre nun das Interview. Löse die Aufgaben beim Hören.

Kreuze bei jeder Aufgabe (10 - 14) an: richtig oder falsch?

Danach hörst du das Interview noch einmal.

Aufgaben 10 - 14

		richtig	falsch
10	Hannas Vater war wichtig für ihre Berufswahl.		
11	Hannas Chef wollte zuerst keine Frau im Betrieb.		
12	Als Schülersprecherin ist Hanna bei Schulkonferenzen dabei.		
13	Hanna spricht gern vor vielen Menschen.		
14	Hanna überlegt noch, was sie nach der Ausbildung machen soll.		

Ende Teil 3

Stufenprüfung A2/B1 HV Aufgaben

Teil 4

Anna in Frankreich

Du hörst eine Reportage im Schülerradio. Anna berichtet über ihren Aufenthalt in Frankreich.

Lies zuerst die Aufgaben 15 – 20. Du hast dafür eine Minute Zeit.

Höre nun die Reportage. Löse die Aufgaben beim Hören.

Kreuze bei jeder Aufgabe die richtige Lösung (A oder B oder C) an.

Danach hörst du die Reportage noch einmal.

Aufgaben 15 - 20

- 15 Anna und Clement haben sich
- A im September kennen gelernt.
 - B in der Schule kennen gelernt.
 - C in Frankreich kennen gelernt.
- 16 Anna fand an ihrem ersten Schultag in Frankreich
- A den Empfang in der Klasse super.
 - B manche neue Lehrer nicht so nett.
 - C nicht sofort ihren Klassenraum.
- 17 Am Anfang hatte Anna Probleme, weil
- A die Schule schon um 8 Uhr anfängt.
 - B die Unterrichtsstunde 60 Minuten dauert.
 - C sie den ganzen Tag in der Schule war.
- 18 In Annas Referat ging es um
- A Französischunterricht in Deutschland.
 - B Schulen in Deutschland.
 - C Sportunterricht in Deutschland.
- 19 Ihre Freistunden verbrachte Anna meistens
- A im Schülercafé.
 - B in der Bibliothek.
 - C in der Schulkantine.
- 20 An Sonntagen hat Anna
- A mit ihrer Familie gekocht.
 - B neue Leute kennen gelernt.
 - C schöne Städte gesehen.

Ende Teil 4

Stufenprüfung A2/B1 HV Aufgaben

Teil 5

Wie war das Wochenende?

Am Montag unterhalten sich die Schüler der Klasse 6a darüber, was sie am Wochenende gemacht haben. Du hörst gleich fünf kurze Berichte von Schülern.

Lies zuerst die Liste mit den verschiedenen Aktivitäten (A – H). Du hast dafür 30 Sekunden Zeit.

Notiere beim Hören zu jedem Namen den richtigen Buchstaben Nummer (A - H).

Einige Buchstaben bleiben übrig.

Du hörst die Berichte **einmal**. Zuerst hörst du ein Beispiel, Kerstin berichtet.

Kerstin hat die Nummer 0. Die Lösung ist Z.

(Z) Geburtstag feiern

(A) Ausflug zum See

(B) Zelten im Wald

(C) Besuch beim Freund

(D) Ein Stadion besichtigen

(E) Fahrradtour mit der Familie

(F) Fußball spielen

(G) Lange schlafen

(H) Wandern mit der Familie

Nr.	Buchstabe
0	Z
21	
22	
23	
24	

Ende Teil 5

Du hast jetzt 10 Minuten Zeit, um deine Lösungen auf das Antwortblatt zu übertragen.

Ende Prüfungsteil Hörverstehen

Deutsches Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz



Stufenprüfung A2/B1

Modellsatz Nr. 1

Schriftliche Kommunikation

Aufgabe

Stufenprüfung A2/B1

Schriftliche Kommunikation

Aufgabe

Brauchen wir Hausaufgaben?

In einer Jugendzeitschrift gibt es eine Diskussion zum Thema Hausaufgaben. Du findest hier dazu folgende Meinungen:

Tim: Ich finde Hausaufgaben sehr wichtig. Da kann ich zuhause noch einmal in Ruhe üben und sehen, ob ich alles verstanden habe.

Laura: Hausaufgaben sind sinnlos. Wenn ich in der Schule etwas nicht verstanden habe, lerne ich es auch nicht, wenn ich es zu Hause nur wiederhole.

Klara: Wenn ich von der Schule nach Hause komme, habe ich überhaupt keine Lust mehr auf Hausaufgaben und Schule. Man braucht doch auch seine Freizeit.

Peter: An unserer Schule machen wir unsere Hausaufgaben in der Schule. Es gibt dafür spezielle Übungsstunden am Nachmittag. Da kann auch ein Lehrer helfen. Das finde ich gut.

Schreibe einen **Leserbrief** an die Jugendzeitschrift.

Bearbeite in deinem Leserbrief die folgenden drei Punkte ausführlich.

- Gib die Meinungen wieder, die du in der Jugendzeitschrift zum Thema Hausaufgaben gelesen hast.
- Wie sieht es an deiner Schule mit Hausaufgaben aus? Erzähle.
- Wie ist deine Meinung zu dem Thema? Begründe deine Meinung.

Du hast insgesamt **75 Minuten** Zeit.

Deutsches Sprachdiplom der KMK
Niveaustufe A2/B1
Schriftliche Kommunikation
Schreibblatt

Familienname, Vorname

Etikett

Seite: 1

	5
	10
	15
	20

Deutsches Sprachdiplom der KMK
Niveaustufe A2/B1
Schriftliche Kommunikation
Schreibblatt

Familienname, Vorname

Seite: 2

	25
	30
	35
	40
	45

Deutsches Sprachdiplom der KMK
Niveaustufe A2/B1
Schriftliche Kommunikation
Schreibblatt

_____ **Familienname, Vorname**

Seite: 3

	50
	55
	60
	65